

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

Einführung:

Die Maßnahmenliste ist eine Zusammenfassung der im ÖRMI-Bericht empfohlenen Maßnahmen. Darüber hinaus enthält die Tabelle einen Vorschlag, wann die verschiedenen Maßnahmen umgesetzt werden. Die Maßnahmenliste spiegelt - wie auch der Rest des ÖRMI-Berichts - die fachliche Einschätzung der Stadtverwaltung und des Gutachterteams wider. Die Bereitstellung von Mitteln zur Umsetzung der Maßnahmen ist in den Gremien der Stadt Karlsruhe zu beschließen.

Zeitraumen

sofort
laufend
kurzfristig
mittelfristig
langfristig

= unmittelbarer Umsetzungsbeginn
= sofortige sowie kontinuierliche Umsetzung
= Umsetzungsbeginn innerhalb des nächsten Jahres/der nächsten Jahre / bis 2025
= Umsetzungsbeginn bis 2030
= Umsetzungsbeginn bis 2050

1 Allgemeiner Ansatz Öffentlicher Raum und Mobilität			
Nr.	Thema Ziel der Maßnahme - Warum?	Maßnahme Was ist die Maßnahme?	
1.1	Ganzheitliche strategische Entwicklung des öffentlichen Raums in der Innenstadt	Integration der Hierarchie der öffentlichen Räume gemäß des "Visionsplans" (S.23) und Integration eines Strategieplans für den öffentlichen Raum in alle Planungsverfahren sowie Prüfung bestehender Planungsverfahren.	
1.2	Auf Zusammenarbeit bauen	Förderung der Zusammenarbeit und mehr Integration/Einbindung auch zwischen technischen und nichttechnischen Ämtern wie z.B. Kulturamt, Sozial- und Jugendbehörde, Umwelt- und Arbeitsschutz, Kommunale Gesundheitsförderung sowie Quervernetzung mit thematisch verknüpften IQ-Korridorthern (z.B. „Grüne Stadt“).	
1.3	Neue Partner einbeziehen	Organisations- oder projektbezogene Public Privat Partnerschaften (PPP). Zu den Partnerschaften können lokale Unternehmen, Schulen, Universitäten, Bauträger*innen, Bestandhalter*innen oder NGOs gehören.	
1.4	Öffentlichkeit in temporäre Projekte einbinden	Reallabore als Standard für Projekte im öffentlichen Raum finanzieren und einsetzen. Die Projekte mit einer <i>Messen-Testen-Verfeinern</i> -Strategie evaluieren, um Erfolge beurteilen zu können, um so bis zu 10 % des Baubudgets für spätere dauerhafte Anpassungen und Baumaßnahmen zu sparen.	

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

1.5	Gestalterische Grundsätze und hochwertiges Design entwickeln	Gestalterische Grundsätze für langfristige Maßnahmen und temporäre Interventionen z.B. im Rahmen der Maßnahme aus dem Aktionsplan City: "Erarbeitung eines Gestaltungskonzepts für die City" entwickeln und umsetzen. Dabei soll die Verwendung hochwertiger, nachhaltiger und nutzungsbeständiger, vor allem aber weicher (einladender, natürlicher, warmer, durchlässiger) Oberflächen priorisiert werden.	
-----	--	--	--

3. Platz für mehr Grün					
Nr.	Thema Ziel der Maßnahme - Warum?	Maßnahme Was ist die Maßnahme?	Detailinformationen Wie soll die Umsetzung aussehen?	Wann?	Wo?
3.1	Grünes Karlsruhe stärken; Hitze entgegenwirken; Klimaanpassung	Karte "Platz für mehr Grün" (S.29) als Planungsinstrument nutzen, um ein grünes Netzwerk im öffentlichen Raum umzusetzen.		sofort, sofern im Haushalt darstellbar	→ gesamtes ÖRMI-Areal
3.2 Grüne Verbindungen mit der Umgebung					
3.2.1	Hitze entgegen wirken; Klimaanpassungen	Aufbauend auf Freiraum-Entwicklungsplan sind Grünzüge aus der Umgebung an innerstädtische Grünflächen und Grünkorridore anzuschließen		laufend	→ ohne Verortung
3.2.2	Grünes Karlsruhe stärken; Hitze entgegen wirken; Klimaanpassungen	Grünflächen innerstädtisch durch Umsetzung neuer Grünkorridore (grüne Verbindungen) in Nord-Süd und Ost-West Richtung miteinander verbinden		laufend	→ z.B. Lammstraße, Stephaniestraße, Bismarckstraße, Amalienstraße, Waldhornstraße, Erbprinzenstraße, Markgrafenstraße

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

3.2.3	Stärkung einer Identität als grüne Innenstadt	Grünes Stadt- und Straßenbild durch vielfältige, biodiverse Grünflächen und -elemente stärken und mit Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten kombinieren, um Erholungsorte für Quartiere zu fördern.	Horizontale und vertikale Flächen, Abstands- und Restflächen, Vorgärten nutzen und naturnahe Gestaltung sowie durchlässige Oberflächen priorisieren. Kleinteilige Begrünung fördern	laufend	z.B. Festplatz, Marktplatz, Waldhornplatz, Friedrichsplatz, Europaplatz, Stephansplatz
3.2.4	Grüne Verbindung umsetzen	Grüne Promenade in der Lammstraße umsetzen	Siehe Konzeptentwurf S.36-39. Die Maßnahme ist im Zusammenhang mit dem Prioritäten-Netz 5.1 und mit den Maßnahmen 5.3 "Zukunftssicheres Netz für Fuß- und Radverkehr" zu betrachten. Zusätzlich müssen die Planungen des Wettbewerbentwurfes für den Friedrichsplatz und der Neukonzeption Lammstraße aufeinander abgestimmt werden, unabhängig davon, was zuerst realisiert wird.	sofort	
3.2.5	Grüne Verbindung umsetzen	Ungenutztes Potential privater Grünflächen vor Wohngebäuden, zugänglich und nutzbar machen	Umnutzung halbprivater/ -öffentlicher Grün-/ Abstandsflächen mit Hilfe von Förderprogrammen und im Dialog mit Bewohnerschaft sowie Eigentümer*innen zum Beispiel im Rahmen der Maßnahme aus dem Aktionsplan City.	mittelfristig	→ z.B. Beiertheimer Allee
3.3	Von Grau und versiegelt zu Grün und lebendig				
Nr.	Thema Ziel der Maßnahme - Warum?	Maßnahme Was ist die Maßnahme?	Detailinformationen Wie soll die Umsetzung aussehen?	Wann?	Wo?
3.3.1	Grünere Umgebung in der Innenstadt schaffen	Bestehendes 'Förderprogramm zur Begrünung von Höfen, Dächern und Fassaden' und die Förderungen im Rahmen von Sanierungsgebieten	Neben baulichen Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen beinhaltet ein erweitertes Förderprogramm zur Begrünung von Höfen, Dächern und	laufend	

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

		weiterentwickeln, aufstocken und erweitern	Fassaden partizipative Elemente wie Nachbarschafts- und Eigentümer*innentreffen, Meditation etc. Es gilt ein breites Bewusstsein und Verantwortlichkeiten für die Begrünung von kleinteiligen Flächen zu schaffen. Referenz: Grüne-Höfe-Programm, Kopenhagen		
3.3.2	Grünere Umgebung in der Innenstadt schaffen	Zusammenlegung und Aufwertung kleiner, wenig genutzter versiegelter Innenhöfe durch Umgestaltung zu grünen Wohnhöfen. Pionierprojekte als gute Beispiele in der Öffentlichkeit kommunizieren	Referenz: Grüne-Höfe-Programm, Kopenhagen	laufend	→ Prüfung gemäß Grüne Höfe Karte (S.31)
3.3.3	Grünere Umgebung in der Innenstadt schaffen	Umgestaltung und Aufwertung der Stadthöfe und Förderung von mehr Grün in versiegelten Stadthöfen	Auch Aufwertung im Rahmen der Maßnahme aus dem Aktionsplan City: "Konsenspapier Umgestaltung Passagehof und weiterer Höfe" und "Beleuchtungskonzept Passagehof und weitere Höfe" und "IG Höfe: Hirschhof, Karlshof und Lindencarrée"	sofort	→ Passagehof
3.3.4	Entsiegelung von öffentlichen Flächen	Aktive Entsiegelung von öffentlichen Flächen in besonders hitzebelasteten Quartieren und in Bereichen mit einem hohen Anteil an versiegelten Oberflächen	Entsiegelungskonzepte mit temporären oder langfristigen Umgestaltungen im Rahmen der Klimaanpassungsstrategie erstellen zur Förderung der Umsetzung durchlässiger und grüner Oberflächen auf öffentlichen Flächen	laufend	→ z.B. Umgebung der Kaiserstraße, Festplatz, Waldhornplatz, Wohnstraßen
3.4	Verbesserung des Mikroklimas / Umgang mit Hitze				

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

3.4.1	Umgang mit Hitze und Klima; Maximierung von Baumstandorten	Umfassende Strategie für urbanes Grün entwickeln und somit jährlichen Nach- und Neupflanzungen durch das GBA ergänzen durch Alternativen an Standorten mit ungeeigneten Bodenverhältnissen	Konzepte für Pflanzungen in Pflanzgruben bei ungeeigneten Bodenverhältnissen oder angrenzenden Leitungsstraßen in stadtweite Strategie für Baumpflanzungen mit einbeziehen. Referenz: Urban Forest Strategy der Stadt Melbourne und Urban Nature Strategie der Stadt Kopenhagen	laufend	→ gesamtes ÖRMI-Areal
3.4.2	Umgang mit Hitze und Klima; Grünes Mosaik	Integration von neuen Grünflächen - temporär testen und umsetzen	Prüfung und ggf. Testen neuer grünen Infrastruktur (Pocket Parks) auf versiegelten Flächen - zunächst temporäre Nutzungen wie Urban-Gardening Aktionen, langfristig in Grünflächen umwandeln	laufend	→ z.B. Parkplatzflächen des Landratsamt Kriegsstraße
3.4.3	Umgang mit Hitze und Klima; Grünes Mosaik	Umsetzung von Beschattungselementen wie Membranen und (temporäre) Dächer zum Schutz gegen Hitze beim Gehen oder Verweilen	Schattenspendende lokale Interventionen, saisonale oder dauerhafte Lösungen z.B. Sonnensegel, Bäume in Pflanztrögen oder mobile Grünelemente, Im Rahmen der Maßnahme aus dem Aktionsplan City: "Temporäre/mobile Anlagen auf dem Marktplatz". Potenziale von Bundesförderprogrammen wie "Zukunftsfähige Innenstädte und Gemeinden" gilt es nutzen.	kurzfristig	→ z.B. Marktplatz, Festplatz
3.5	Verbesserung des Mikroklimas / Blaues Karlsruhe				
Nr.	Thema Ziel der Maßnahme - Warum?	Maßnahme Was ist die Maßnahme?	Detailinformationen Wie soll die Umsetzung aussehen?	Wann?	Wo?
3.5.1	Stärkung des blauen Karlsruhe	Erstellung eines blauen Aktionsplans	Prüfung und ggf. strategische Integration von neuen Wasserflächen, temporäre saisonale Aktionen, Instand-	kurzfristig, sofern im	→ ohne Verortung

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

			haltung, Aufwertung von Bestandsbrunnen	Haushalt darstellbar	
3.5.2	Abkühlung in der Innenstadt	Wasserattraktion zum Schwimmen und Abkühlen am Schlosssee	Wasserattraktion kann klein, flexibel, saisonal, temporär sein oder das Potenzial einer Schwimmmöglichkeit überprüfen in Kombination mit saisonalen Angeboten wie einer mobilen Sauna. Maßnahme ist im Zusammenhang mit den Maßnahmen 5.2 "Ein gesundes Herz der Stadt" zu betrachten.	kurzfristig, sofern im Haushalt darstellbar	→ Schlosssee
3.5.3	Abkühlung in der Innenstadt	Temporäre Schwimmbäder und Wasserspiele als wiederkehrendes öffentliches Event	Prüfen des Potenzials für neue spektakuläre Wasserspiele. Neben kleineren Wasserspielen und Brunnen ist zu prüfen, ob auch ambitionierte Projekte wie Baden in der Innenstadt in Karlsruhe möglich sind.	kurz- und langfristig, sofern im Haushalt darstellbar	→ ohne Verortung
3.5.4	Brunnen sichtbar machen	Aufenthaltsqualität um alle Brunnen prüfen und ggf. verbessern	Aufwertung durch u.a Sitzgelegenheiten, Beleuchtung, Säuberung der Brunnen, Grünflächenpflege, Schattenelemente, etc. (Siehe Maßnahme aus dem Aktionsplan City: Nutzungskonzept Stephansplatz".)	mittelfristig	→ ohne Verortung
3.5.5	Brunnen sichtbar machen	Online-Karten für Wasser in der Stadt verstärkt im öffentlichen Raum und ÖPNV kommunizieren	Zum Beispiel als Brunnenwegweiser, QR-Codes für App "Trinkwasser Karlsruhe" oder zu Trinkbrunnenkarten → siehe: karlsruhe.de/service/Kuehle_Orte	kurzfristig, sofern im Haushalt darstellbar	→ ohne Verortung
3.5.6	Brunnen sichtbar machen	Bestehende Initiativen fördern	z.B. Wasserwende Karlsruhe, Europäische Brunnengesellschaft, Wasser-Quartier. In einem Wasser Quartier fördert ein Netzwerk aus lokalen Wasserversorgern	laufend	→ ohne Verortung

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

			und weiteren Partnern das Bewusstsein für Trinkwasser und zeigt die Vorteile von Leitungswasser auf. → siehe: atiptap.org/projekte/wasserwende/		
3.6	Mehr Vielfalt an Grün				
Nr.	Thema Ziel der Maßnahme?	Maßnahme Was ist die Maßnahme?	Detailinformationen Wie soll die Umsetzung aussehen?	Wann?	Wo?
3.6.1	Mehr Biodiversität	Förderung von lokalen Gemeinschaftsaktionen von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Bürger*innen	Grün- und Beetpatenschaften und Urban-Gardening Programm sowie Fassadenbegrünungsprogramm der Stadt ausweiten und verstetigen. Das Engagement durch Dritte in Sondernutzrichtlinien soll gefördert werden. Betreuung des bürgerschaftlichen Engagements erfolgt durch eine zeitliche befristet eingestellte Mitarbeiterin. Diese Stelle ist zu verstetigen.	kurzfristig	z.B. Baumpatenschaft Plus Initiative
3.6.2	Mehr Biodiversität	Ausweitung von Programmen zur Förderung der Wohnumfeld und gewerbenahen Grünentwicklung auf privaten und öffentlichen Flächen	Zum Beispiel Im Rahmen der Maßnahme aus dem Aktionsplan City: "Ausweitung von Begrünungselementen vor Betrieben"	mittelfristig	→ ohne Verortung (Bsp. Aktionsplan City Maßnahme)
3.6.3	Mehr Biodiversität	Mehr heimische und insektenfreundliche Bäume, Wiesen, Blumen, Hecken und Sträucher ansiedeln	Öffentliche Kommunikation/Aufklärung und somit kleinteilige Biodiversität erhöhen bspw. Information und Aufklärung von lokalen Gartenbaufirmen.	kurzfristig	→ ohne Verortung
3.6.4	Öffentlich-private Partnerschaften für Klimaanpassung	Investitionen für unterirdische technische Lösungen zusammen mit der Entwicklung neuer städtischer Räume: Klassische Regenwasserbewirtschaftung aus unterirdischen Leitungen und Becken,	Mit privaten Partnern wie Energie- und Versorgungsunternehmen an Projekten zur Klimaanpassung zusammenarbeiten, um multifunktionale öffentliche Räume zu realisieren.	langfristig	→ ohne Verortung

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

		als oberirdische Anlagen mit Doppelfunktion und Erholungswert für den Stadtraum planen. → siehe VANDPLUS Projekte			
3.6.5	Jede Grünfläche zählt	Niederschwelliges Parkletprogramm aufsetzen	Technische- und Gestaltungshandreichung sowie Anlaufstelle/Hilfestellungen für Interessierte etablieren, ggf. in Zusammenarbeit mit Externen (z.B. Green City). Maßnahme im Zusammenhang mit den Maßnahmen 5.6: "Kfz-Verkehr und Parkraum reorganisieren" betrachten	kurzfristig	→ gesamtes ÖRMI-Areal
4.	Platz für mehr Leben				
Nr.	Thema Ziel der Maßnahme?	Maßnahme Was ist die Maßnahme?	Detailinformationen Wie soll die Umsetzung aussehen?	Wann?	Wo?
4.1	Karlsruhe als regionales Ziel stärken	Karte "Platz für mehr Leben" (S.47) als Planungsinstrument nutzen			→ ohne Verortung
4.2	Quartiere stärken und besser verbinden				
4.2.1	Lokale Lösungen entwickeln; Synergien fördern	Anknüpfend an den Beteiligungsprozess im Rahmen des Gutachtens zur Zukunftsfähigkeit der Karlsruher City als Einzelhandelsstandort 2030 (CIMA) mit Fortsetzung und Fokus im Bereich zwischen Berliner Platz und Durlacher Tor	Mithilfe der Universität und Studierenden können neue Formen der Kollaboration und Beteiligung an Gestaltungslösungen für den Bereich getestet werden. Im Dialog: Interessenvertreter*innen für Universität, Gewerbetreibende, Bewohnerschaft, Eigentümer*innen, Studierende sowie Menschen mit Behinderung, Kinder und Senior*innen.	mittelfristig	z.B. Kaiserstraße, KIT Campus
4.2.2	Universitäres Leben	KIT Universität und Innenstadt inhaltlich	Eingänge einladend gestalten (z.B.	mittelfristig	z.B.

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

	sichtbar machen	und programmatisch miteinander verknüpfen und den Campus stärker gestalterisch in den umliegenden Stadtraum hin öffnen.	kontinuierliche Oberflächen/ Pflasterungen, Beleuchtung, Lichtinstallationen an geschlossenen Fassaden, Stadtmöbel), Pop-Up Flächen für studentische Partizipation um interdisziplinären Austausch, informelle Begegnungen, öffentliche Dialogrunden, Projektpräsentationen zu fördern z.B. Maßnahme aus dem Aktionsplan City: "Einrichtung von Lernräumen für Studierende erweitern" und „Projektgruppe Öffnung KIT entlang der Kaiserstraße“.		Kaiserstraße-Ost, Campusflächen
4.3	Aufwertung von öffentlichen Räumen				
Nr.	Thema Ziel der Maßnahme?	Maßnahme Was ist die Maßnahme?	Detailinformationen Wie soll die Umsetzung aussehen?	Wann?	Wo?
4.3.1	Aufwertung von öffentlichen Räumen	Aufwertung wertvoller öffentlicher Flächen, die städtebaulich abgetrennt sind durch Neuverteilung von Verkehrsflächenanteilen	Verbesserung der Nutzbarkeit des Freiraums für Fußgänger durch veränderte Zonierung von Flächen. Maßnahme aus dem Aktionsplan City: „Stärkung der Anbindung des Kaiserplatzes an die Kaiserstraße“ weiterentwickeln und andere potenzielle Standorte überprüfen. Referenz S.49,. Maßnahme ist ebenfalls im Zusammenhang mit dem Prioritäten-Netz 5.1 zu betrachten.	kurzfristig	→ z.B. Lidellplatz, Waldhornplatz, Kaiserplatz,
4.3.2	Aufwertung von öffentlichen Räumen; Quartiere und lokales Leben stärken	Betonen von nachbarschaftlichen Treffpunkten, Aufwertung der Aufenthaltsqualität an lokalen Treffpunkten durch öffentliche Spiel-, Sport- und Sitzmöglichkeiten sowie andere Stadtmöbel, die zu Aktivitäten einladen	z.B. im Rahmen der Maßnahme aus dem Aktionsplan City: "Neugestaltung des Fasanenplatzes". Maßnahme ist im Zusammenhang mit Maßnahme 5.6.2 "Reduktion / Umwidmung der Parkstände im öffentlichen Raum" zu betrachten.	mittelfristig	→ Waldhornplatz, Fasanenplatz, Passagehof

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

4.3.3	Aufwertung von öffentlichen Räumen	Temporäre Corona-Aktivierung in dauerhaftere/saisonale ästhetisch ansprechende Lösungen überführen	Klare und einfache Richtlinien für saisonale/dauerhafte Parklet-Aktivierungen entwickeln, um unästhetische weniger ansprechende Verkehrsschilder und Paletten - Einhausungen in Zukunft zu vermeiden.	sofort	→ ohne Verortung
4.3.4	Aufwertung von öffentlichen Räumen	Ränder aktivieren und Aufenthaltsqualität fördern	Nicht-kommerzielle Sitzmöglichkeiten und Spielangebote für jedes Alter umsetzen, Möglichkeiten der Fassadenaktivierung (Lesecafé, Bücherbasar, Öffentlicher Aufenthaltsbereich, Ausstellungsfläche etc.) prüfen im Rahmen der Maßnahme aus dem Aktionsplan City: "Öffnung der EG-Zonen der "Commerzbank" / Lammstraße"	mittelfristig	→ z.B. Lammstraße auf Höhe des Friedrichsplatz
4.3.5	Aufwertung von öffentlichen Räumen	Prüfung und ggf. Testen der Umsetzung eines Shared Space in der Lammstraße. Die Maßnahme ist im Zusammenhang mit dem Prioritäten-Netz 5.1 und den Maßnahmen 5.3 "Zukunftssicheres Netz für Fuß- und Radverkehr" zu betrachten.	Bei Shared Spaces teilen sich Radverkehr, Fußverkehr und Kfz den Straßenraum mit Vorrang für den Fuß- und Radverkehr. Auf Verkehrszeichen, Signalanlagen und Fahrbahnmarkierungen wird in der Regel verzichtet. Shared Spaces sind in Deutschland aktuell laut StVO nicht möglich, gleichwohl wird die Einführung einer Begegnungszone in der Verkehrsministerkonferenz diskutiert. In Berlin wurde unter dem Namen einer Begegnungszone in der Maaßenstraße ein Shared Space getestet.	langfristig	→ z.B. Lammstraße (Abschnitt Hebelstr. Bis Einfahrt Ettlinger Tor Parkhaus)
4.4	Mehr Möglichkeiten zum Verweilen				
Nr.	Thema	Maßnahme	Detailinformationen	Wann?	Wo?

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

	Ziel der Maßnahme?	Was ist die Maßnahme?	Wie soll die Umsetzung aussehen?		
4.4.1	Mehr Möglichkeiten zum Verweilen	Schaffung eines Gleichgewichts zwischen nicht-kommerziellen und kommerziellen Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum	Erfassung und Evaluierung der Sitzgelegenheiten im öffentlichen /halböffentlichen Raum mithilfe einer Bestandsaufnahme und Entwicklung einer Strategie zur Schaffung zusätzlicher nicht-kommerzieller Sitzgelegenheiten und/oder mobiler Möblierung die den Vor-Ort-Bedürfnissen entsprechen und einen Mehrwert bieten.	kurzfristig	→ z.B. Hirschstraße, Karlstraße, Kaiserstr.-Ost, Lammstraße
4.5	Leben sichtbar machen				
4.5.1	Leben sichtbar machen	Sicherstellung von aktiven Erdgeschosszonen mit Publikumsorientierung zur Stärkung von Laufwegen, Platzfunktionen und durchgängigem City-Erlebnis	Ausweitung der städtischen Förderprogramme und Subventionsmodelle von EG-Nutzungskonzepten sowie Entwicklung eines Maßnahmenkataloges mit Alternativen zu Gewerbe- und Gastronomienutzungen im Rahmen der Maßnahmen aus dem Aktionsplan City: "Öffnung der EG-Zonen am Schlossplatz "Öffnung der EG-Zonen auf der Nordseite des Friedrichsplatzes". Verknüpfung mit Maßnahmen im Verkehrsraum: Ein gesundes Herz der Stadt 5.2.	mittelfristig	→ z.B. Nordseite und Ostseite des Friedrichsplatzes, Marktplatz Ostseite, Post-Giro-Gebäude/Regierungspräsidium, Waldhornplatz, Lammstraße, Schlossplatz und Zirkel, Kunsthalle
4.5.2	Aktiv bei Tag und Nacht	Rücksichtvolles Miteinander gewährleisten und gesetzliche Nachtruhen sicherstellen	Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Gewerbetreibenden der Nachtkultur (z.B. durch Nachtbürgermeister, öffentlichen Dialog), verstärkte Kontrolle durch Aufstockung von Personalressourcen, Nachtwachen	kurzfristig	→ ohne Verortung
4.5.3	Leben sichtbar machen/ Quartiere stärken	Programme, Veranstaltungen und zeitlich begrenzte (wiederkehrende)	Die bereits laufenden Programme, Veranstaltungen und Aktionen sollten	sofort	→ gesamtes ÖRMI-Areal

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

	und neu denken	Aktivitäten genehmigen und fördern. Verstärkte Unterstützung und Beratung bei Veranstaltungsgenehmigungen und Genehmigung von Sondernutzungen	fortgeführt werden (z.B im Rahmen des Märktekonzeptes). Darüber hinaus können Installationen für temporäre Bade- und Abkühlungsmöglichkeit im Sommer, Open-Air-Screening auf öffentlichen Plätzen, mobile Sauna im Winter, Veranstaltungen und neue Ansätze getestet werden. Bspw. könnte ein autofreier Fahrradsonntag mit einem verkaufsoffenen Sonntag kombiniert werden. Laufende Programme wie bspw. "Karlsruhe spielt" könnten in neue Veranstaltungen und Aktionen integriert werden.		
4.6.	Ein Kulturpfad für Karlsruhe				
Nr.	Thema Ziel der Maßnahme?	Maßnahme Was ist die Maßnahme?	Detailinformationen Wie soll die Umsetzung aussehen?	Wann?	Wo?
4.6.1	Erleichterung der Orientierung in der Innenstadt	Kultureinrichtungen: Erarbeitung eines Gestaltungskonzepts und neuen Konzepts zum Ankommen, zur Leitung, Lenkung und Orientierung	Mit dem Fokus Fußverkehr und Fußgängerzone, im Rahmen eines Kulturpfades, z.B im Rahmen der Maßnahme aus dem Aktionsplan City: "Leitung, Lenkung, Orientierung in der City"		→ gesamtes ÖRMI-Areal
4.6.2	Karlsruhe als Kulturort fördern	Kulturinstitutionen zu einem starken Kontext verbinden - offline und online	Gemeinschaftliche und ganzheitliche Strategie mit großen und kleinen Kunst- und Kulturinstitutionen entwickeln und stadtweite Kulturveranstaltungen fördern → S.52-53	mittelfristig	→ Kulturpfad Karlsruhe
4.6.3	Karlsruhe als Kulturort fördern	Einen Kulturpfad der Kunst- und Kulturorte im öffentlichen Raum miteinander verbindet umsetzen	Orientierungs-, Beschilderungs- und Kommunikationskonzept entwickeln und umsetzen. Sitzmöglichkeiten und andere Elemente vor Institutionen, aber auch entlang des Pfades anbieten. → S.52-53	mittelfristig	→ Kulturpfad Karlsruhe

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

4.6.4	Schaffung eines kulturellen Netzwerks	Kunst- und Kulturinstitutionen im öffentlichen Raum reflektieren und einheitliche Gestaltungsstrategie anwenden	Inhalte von kulturellen Einrichtungen im öffentlichen Raum ankündigen z.B. durch Kunst vor Museum, Hochwertige, wiederkehrende Gestaltung der öffentlichen Räume und Straßen vor (Pflasterung, Mobiliar) und dadurch Hervorhebung des Pfades oder temporäre saisonale Aktionen wie Freiluft-Lesebereiche vor Bibliothek, → S.52-53 z.B. im Rahmen der Maßnahme aus dem Aktionsplan City: "Schaffung attraktiver Vorbereiche der Kunsthalle"	mittelfristig	→ z.B. Kunsthalle, Stadtmuseum Karlsruhe
4.7	Stadt für alle				
Nr.	Thema Ziel der Maßnahme - Warum?	Maßnahme Was ist die Maßnahme?	Detailinformationen Wie soll die Umsetzung aussehen?	Wann?	Wo?
4.7.1	Stadt für alle	Sukzessiver Ausbau der Barrierefreiheit öffentlicher Einrichtungen und Dienste im Sinne des Gleichstellungsgesetzes. Bewusstsein für die Belange von mobilitätseingeschränkten, älteren Menschen und Kindern erhöhen und den Fokus der Verkehrsplanung und bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes weiter entwickeln.	Verbesserung der Barriere- <u>und</u> Hindernisfreiheit und Sicherheit auf Gehwegen im öffentlichen Raum	langfristig	→ ohne Verortung
4.7.2	Stadt für alle	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Verweilmöglichkeiten für alle - Kinder, Senior*innen, mobilitäts-eingeschränkte Menschen	Enges Netzwerk aus gut funktionierenden öffentlichen Toiletten anbieten, nicht-kommerzielle Verweilmöglichkeiten in der Nähe von Seniorenheimen und sozialen Einrichtungen, an attraktiven Straßenecken, sonnigen Standorten und schattigen Standorten am Parkrand umsetzen	langfristig	→ z.B. Sophienstraße/ Hirschstraße, Zähringerstraße/Waldhornstraße, Lammstraße
4.7.3	Auf Rücksicht bauen	Wiederaufnahme und	Prüfung zur Einführung eines	kurzfristig	→ u.a. Waldstraße

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

	statt auf Verbote	Weiterentwicklung der Maßnahme aus dem Aktionsplan City: "Kampagne zur Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmenden / Kampagne „mehr Miteinander in der Erbprinzen- und Waldstraße“ zur gegenseitigen Rücksicht unter den versch. Verkehrsteilnehmenden"	"Miteinander- Weges" inkl Beschilderung und Sensibilisierung der Gewerbetreibenden und Bewohnerschaft (siehe Beispiel S.55)		und Erbprinzenstraße
4.7.4	Neue Ansätze testen in der Karlstraße-Nord	Karlstraße-Nord in eine aktive Straße für den Fußverkehr umwandeln	Nördliche Karlstraße als Fußgängerzone ausweisen; Geschäfte, Restaurants, Bildungseinrichtungen öffentliche Flächen zuordnen und konsumfreie Angebote im öffentlichen Raum anbieten. Siehe S.56-59	kurzfristig	→ Karlstraße
4.7.5	Kaiserstraße-Ost	Lösungen für eine Neugestaltung in einem gemeinschaftliche Beteiligungsprozess	Ein von der Nachbarschaft vorangetriebenes Reallabor sollte ein wesentlicher Bestandteil des Prozesses sein. Konzeptentwurf auf S.60-64 Umbau im Rahmen der Maßnahme aus dem Aktionsplan City: "östliche Kaiserstraße zw. Berliner Platz & Durlacher Tor"	sofort	→ Kaiserstraße-Ost
5.	Platz für mehr gesunde Mobilität				
5.1	Mobilitäts-Prioritäten-Netz				
Nr.	Thema Ziel der Maßnahme - Warum?	Maßnahme Was ist die Maßnahme?	Detailinformationen Wie soll die Umsetzung aussehen?	Wann?	Wo?
5.1.1	Aufenthaltsqualität in der Innenstadt steigern	Tempo 30 im ÖRMI-Gebiet zum Standard machen sobald es rechtlich oder als Modellversuch möglich ist		sobald rechtlich möglich	im ÖRMI Gebiet

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

5.1.2	Aufenthaltsqualität in der Innenstadt steigern	Prüfung zur Umsetzung von Tempo 10 oder 20 in verkehrsberuhigten Geschäftsbereich	Siehe Detailinformationen bei Maßnahme 3.2.7		u.a. Lammstraße, Karl-Friedrich-Straße
5.1.3	Aufenthaltsqualität in der Innenstadt steigern	PKW-Stellplätze im öffentlichen Raum deutlich reduzieren und für Bewohner*innen Quartiersgaragen schaffen	Weitere Maßnahmen zu PKW-Stellplätzen finden sich unter 5.5	mittelfristig	westliche Bereiche im ÖRMI Gebiet (hoher Anteil an Wohnen)
5.1.4	Klare und durchgängige Wegenetze für alle Verkehrsträger schaffen	Überprüfung der aktuellen Straßenplanungen auf die Kompatibilität mit dem Prioritäten-Netz		laufend	→ ohne Verortung
5.1.5	Klare und durchgängige Wegenetze für alle Verkehrsträger schaffen	Integration der Hierarchie-Map in alle Planungsverfahren	Überprüfung aller laufenden oder beginnenden Planungsverfahren gemäß Prioritäten Netz	laufend	→ ohne Verortung
5.1.6	Klare und durchgängige Wegenetze für alle Verkehrsträger schaffen	Synchronisierung der Straßenraumgestaltung und der straßenverkehrsrechtlichen Beschilderung	Erarbeitung eines Gestaltungshandbuchs entsprechend der Hierarchien und Straßentypen; Dienststellen übergreifende Arbeitsgruppen zur Synchronisierung von Straßenraumgestaltung und Beschilderung	mittelfristig	z.B. Synchronisierung der Beschilderung und Freiraumgestaltung Erbprinzenstraße / Herrenstraße
5.2	Ein gesundes Herz der Stadt				
Nr.	Thema Ziel der Maßnahme - Warum?	Maßnahme Was ist die Maßnahme?	Detailinformationen Wie soll die Umsetzung aussehen?	Wann?	Wo?
5.2.1	Verbesserung der Verknüpfung der Kunsthalle und des Schlossparks mit dem Umfeld	Reduktion der durchfahrenden Kfz vor der Kunsthalle	Untersuchung der Herabstufung der Straßenhierarchie des nördlichen Innenstadt-Rings: → Berücksichtigung des Sicherheitskonzepts des Wildparkstadion erforderlich; alternativ: Reduktion der	sofort	→ Unterführung Schlossplatz Adenauerring

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

			Verkehrsflächen (insb. separate Abbiegestreifen) und Akzeptanz der fehlenden Leistungsfähigkeit für den Kfz-Verkehr. Verknüpfung mit Maßnahmen 4.6.4. und 4.5.1		
5.2.2	Verbesserung der Verknüpfung der Kunsthalle und des Schlossparks mit dem Umfeld	Erhebliche Verringerung des Kfz-Verkehrs auf dem Innenstadt-Ring in Verbindung mit der Stärkung des Adenauerrings als Umgehungsstraße	ggf. Sperrung des Innenstadt-Ring für durchfahrende Kfz; Offenhalten für Rettungsfahrzeuge, das Erreichen des Kfz-Parkhauses unter dem Schlossplatz und Beibehaltung der Radhaupttroute "Cityroute Nord"	langfristig	
5.2.3	Verbesserung der Verknüpfung der Kunsthalle und des Schlossparks mit dem Umfeld	Erstellen eines Rahmenplans für den Bereich Hans-Thoma-Straße-Schlossplatz-Waldhornstraße-Fritz-Erler-Straße	Nutzung der Gelegenheit, die sich durch eine erhebliche Verringerung des Kfz-Aufkommens auf dem Innenstadtring ergibt, um die Qualität des öffentlichen Raums und die Bedingungen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen zu verbessern. Erstellen eines Rahmenplans, um die Verbindung Hans-Thoma-Straße-Schlossplatz-Waldhornstraße-Fritz-Erler-Straße zu überdenken. Rahmenplan trifft Aussagen zu Reduktion von Autospuren, Schaffung von Radwegen und breiteren Bürgersteigen, Öffnung von Fassaden, Knotenpunkte, Optimierung der öffentlichen Verkehrsmittel und Schaffung zusätzlicher Grünflächen.	langfristig	Hans-Thoma Straße-Schlossplatz-Waldhorn Str-Fritz-Erler Str
5.2.4	Verbesserung der Verknüpfung der Kunsthalle und des Schlossparks mit dem Umfeld	Umbau des Vorplatzes der Hans-Thoma-Straße vor der Kunsthalle	Änderung der Verkehrsführung; Umbau des Straßenquerschnitts; Anpassung der Signalisierung, Erhalt des Baumbestandes; Details siehe Bericht (Lupe Hans-Thoma-Straße). Verknüpfung mit der Maßnahme aus dem Aktionsplan City: "Prüfung der Öffnung der EG-Zonen der Kunsthalle" und "Schaffung attraktiver Vorbereiche"	mittelfristig	→ Hans-Thoma-Straße

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

5.2.5	ÖPNV-Nutzung aus der Umgebung mit dem Ziel Innenstadt stärken	Etablierung von mehr P+R bzw. Parkhäusern außerhalb des Stadtgebietes;	Fortführung der P+R-Strategie: P+R an den Haltestellen im Umland stärken; ÖPNV-Ausbau stärken	laufend	→ ohne Verortung
5.2.6	ÖPNV-Nutzung aus der Umgebung mit dem Ziel Innenstadt stärken	Incentivierung von ÖPNV-Tickets in Anlehnung an kostenfreies Parken beim Einkauf	Erreichbarkeit der Innenstadt stärken	mittelfristig	→ ohne Verortung
5.3	Zukunftssicheres Netz für Fuß- und Radverkehr				
Nr.	Thema Ziel der Maßnahme - Warum?	Maßnahme Was ist die Maßnahme?	Detailinformationen Wie soll die Umsetzung aussehen?	Wann?	Wo?
5.3.1	Reduktion Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr	Umbau / Umgestaltung einer Umfahrung der Erbprinzenstraße	Die Cityroute-Süd wird zukünftig stärker über das Karlstor laufen, dort wurde eine Radquerung geschaffen. Dadurch wird die Erbprinzenstraße westlich der Herrenstraße entlastet	sofort	→ Schlüsselstellen sind Erbprinzenstraße / Herrenstraße, Sophienstraße / Karlstraße / Herrenstraße
5.3.2	Reduktion Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr	Umbau von Knotenpunkten / Reduktion der Kfz-Verkehrsstärken	u.a. Umbau der Karlstraße und des verkehrlich relevanten Umfelds. Verknüpfung mit der Maßnahme aus dem Aktionsplan City "gestalterische Verknüpfung öffentlicher Räume zwischen Ludwigs- und Stephansplatz" und "Neukonzeption der Querungsmöglichkeiten der Karlstraße".	kurzfristig	→ Querung Karlstraße / Kaiserstraße; Karlstraße / Waldstraße
5.3.3	Reduktion Konflikte zwischen Rad- und Kfz-Verkehr	Umbau von Knotenpunkten zur Verbesserung der Durchwegung in Ost-West-Richtung		mittelfristig	→ z.B Kaiser Allee / Rheingold-Frank-Straße

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

5.3.4	Reduktion Konflikte zwischen Rad- und Kfz-Verkehr	Überprüfung der Richtung der Einbahnstraßenführung (u.a. Nördliche Hirschstraße)	Untersuchung zu großräumigen verkehrlichen Auswirkungen; Verkehrsversuch	kurzfristig	→ Nördliche Hirschstraße
5.3.5	Reduktion Konflikte zwischen Rad- und Kfz-Verkehr	Einrichtung physisch getrennter Radverkehrsanlagen, wo dies aufgrund des hohen Kfz-Aufkommens oder/und hoher Geschwindigkeiten erforderlich ist	Dies ist mit den rechtlichen Rahmenbedingungen zu koordinieren, die mit der Möglichkeit zusammenhängen, getrennte Fahrradinfrastrukturen auf Tempo 30-Straßen zu schaffen	mittelfristig	→ z.B vor der Kunsthalle / Fritz-Erler-Straße
5.3.6	Verbesserte Verbindung von umliegenden Gebieten zur Innenstadt; Aufwertung von Knotenpunkten / Verknüpfungspunkten	Überprüfung der Freigabe-/Grünzeiten für den Rad- und Fußgängerverkehr, um längere Grünzeiten für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen zu erreichen	Führt zu weniger Rotlichtverstößen im Rad- und Fußverkehr, verkürzt die Wartezeiten und macht das Radfahren und Zufußgehen attraktiver	mittelfristig	→ z.B Markgrafenstraße / Fritz-Erler-Straße alle Zugänge
5.3.7	Verbesserung des ruhenden Radverkehrs	Schaffen neuer Fahrradbügel für Kurzzeitparken an Geschäften im Straßenraum	Die Schaffung neuer Fahrradbügel erfolgt gemäß Nachfrage (Siehe Bericht S.74), z.B im Rahmen der Maßnahme im Aktionsplan City: "Fahradparkplätze ausbauen".	kurzfristig	→ gesamtes ÖRMI-Areal
5.3.8	Verbesserung des ruhenden Radverkehrs	Erstellen eines Fahrradstellflächen-Prioritätenplans	Im Rahmen der Maßnahme aus dem Aktionsplan City: "Fahradparkplätze ausbauen" und "Etablierung von Fahrradparkhäusern"	sofort	
5.3.9	Verbesserung des ruhenden Radverkehrs	Groß dimensionierte Fahrradparkstationen, mit (wetter-) geschützten Abstellanlagen; auch zu Lasten von PKW-Stellplätzen	Im Rahmen der Maßnahme aus dem Aktionsplan City: "Fahradparkplätze ausbauen" und "Etablierung von Fahrradparkhäusern"	mittelfristig	→ Europaplatz, Erbprinzenstraße, Friedrichsplatz, Kaiserstraße-Ost, in bestehenden Parkhäusern
5.3.10	Verbesserung des ruhenden Radverkehrs	Schaffen neuer Fahrradbügel / Aufwertung bestehender Bügel	Weiterführung der systematischen Schaffung neuer Fahrradbügel vor Schulen, größeren Geschäften, kulturelle	kurzfristig	→ ohne Verortung

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

			Einrichtungen, Knotenpunkten des öffentlichen Verkehrs (Siehe Bericht S.74)		
5.3.11	Mobilitätsmanagement im Radverkehr nicht-infrastrukturelle Maßnahmen	Schaffung einer Fahrradbibliothek zum Ausleihen von Fahrrädern insb. für Kinder	Fahrradbibliothek: Ein Ort mit einfachem Zugang zum Ausleihen und Testen verschiedener Fahrradmodelle für einen begrenzten Zeitraum. D.h. kleine Unternehmen oder Familien können ein Lastenrad ausleihen, Menschen mit einem mittellangen Arbeitsweg können ein E-Bike ausleihen usw.	kurzfristig	→ z.B. Kunstmuseum Karlsruhe, Karlstraße
5.3.12	Erhöhung Verkehrssicherheit	nicht-infrastrukturelle Maßnahmen / Kommunikationskampagne für Verkehrssicherheit / Rücksicht zwischen Fuß und Radverkehr		kurzfristig	→ ohne Verortung
5.3.13	Erhöhung Verkehrssicherheit	Reduktion des Falschparkens in Fußgängerzonen und illegales Befahren der Fußgängerzonen außerhalb der zugelassenen Uhrzeiten	Durchsetzung der bestehenden Regelungen durch Anordnung von Zufahrtsverhinderungssystemen (smarten Pollern).	sofort/ mittelfristig	→ gesamtes ÖRMI-Areal Überall im ÖRMI Gebiet; mit Schwerpunkt um die Erbprinzenstraße, Kaiserstraße, Höfe (bspw. Hirschhof)
5.3.14	Erhöhung Verkehrssicherheit	weitere Abstellverbotszonen für E-Scooter einrichten; Designierte Parkzonen für E-Scooter einrichten	Beschilderung, farbige Markierung und Geofencing (in Kooperation mit Anbietern). Gespräche mit den Anbietenden laufen bereits	sofort	→ gesamtes ÖRMI-Areal
5.4	Urbane Logistik				
Nr.	Thema	Maßnahme	Detailinformationen	Wann?	Wo? (opt.)

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

	Ziel der Maßnahme - Warum?	Was ist die Maßnahme?	Wie soll die Umsetzung aussehen?		[Kommentar
5.4.1	Bessere Organisation des Lieferverkehrs	umfassendes Logistikkonzept für die Innenstadt erstellen	Im Rahmen der Maßnahme aus dem Aktionsplan City: „City-Logistik-Konzept 2030“	sofort	
5.4.2	Bessere Organisation des Lieferverkehrs (use case Belieferung Gewerbe)	Smarte bzw. digitale Ladezonen einrichten; Einbindung in ein digitales Buchungssystem (Ergänzung zu dem bestehenden Micro-Hub Konzept)	Verknüpfung mit Micro Hub KOnzept im Rahmen des Förderprojekts City Transformation. Mögliche Platzierung via Nachfrage-Prognose - sogenannte Heat map S.76; Referenz SmaLa Hamburg, SmartZone Stuttgart	kurzfristig	Östliche Kaiserstraße
5.4.3	Bessere Organisation des Lieferverkehrs (use case Pakete)	Paketstationen mit Halte-/ Ladezone im öffentlichen Straßenräumen (vorrangig an Straßen mit gemischter Priorität)	Einbettung in ein umfassendes Logistikkonzept für die Innenstadt Referenz DHL Packstation, Packadoo, Doodle	mittelfristig	
5.4.4	Bessere Organisation des Lieferverkehrs (use case Pakete)	Last-Mile-Logistik-Hub Standorte umsetzen (u.a. in Parkhaus Amalienstraße; Kreuzstraße)	Einbettung in ein umfassendes Logistikkonzept für die Innenstadt Referenz: KoMoDo Berlin; Last-Mile Konzept Hamburg; Logistik-Konzept Rosenviertel, Stuttgart	mittelfristig	Verortung: Amalienstraße, PH Marktplatz
5.5	Öffentlicher Verkehr - maximaler Effekt der Kombilösung				
Nr.	Thema Ziel der Maßnahme - Warum?	Maßnahme Was ist die Maßnahme?	Detailinformationen Wie soll die Umsetzung aussehen?	Wann?	Wo? (opt.) [Kommentar
5.5.1	Das Ankommen in der Innenstadt verbessern, Orientierung stärken	Wegeleitsystem an den U-Stationen mit Angabe von Laufdistanzen und Points of Interest installieren	Wegefürungen an Stationen anbringen; vgl. Legible London	kurzfristig	→ u.a. Station Marktplatz, Kronenplatz, Herrenstraße, Europaplatz

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

5.5.2	Nutzung des ÖPNV zum Einkaufen attraktivieren	Schließfächer oder Smart Locker an Stationen zum Zwischenlagern von Einkäufen einbauen	Mögliche Betreiber definieren, Integration in U-Stationen prüfen Referenz kiekmo Hamburg,	mittelfristig	
5.5.3	Nutzung des ÖPNV zum Einkaufen attraktivieren	Preis-Incentivierung der Anreise zur Innenstadt mit ÖPNV	Übernahme Ticket-Kosten bei großen Einkäufen, Finanzierung durch Einzelhandel in Analogie zu Kfz-Parken prüfen Referenz kiekmo Hamburg	mittelfristig	
5.6	Kfz-Verkehr und Parkraum reorganisieren				
Nr.	Thema Ziel der Maßnahme - Warum?	Maßnahme Was ist die Maßnahme?	Detailinformationen Wie soll die Umsetzung aussehen?	Wann?	Wo? (opt.) [Kommentar]
5.6.1	Parksuchverkehre reduzieren; Aufenthaltsqualität erhöhen	Kurzzeitparkstände im öffentlichen Raum insb. im Umfeld bestehender Parkhäuser auf ein Minimum reduzieren (erste Schätzung ca. -80%)	Fußläufiger Radius von 5 min / 360 Meter um Zugang Parkhaus Abschaffung der öffentlichen Parkstände / Stellplätze (außer Behindertenstellplätze und carsharing) im öffentlichen Raum, dadurch wird aller Parksuchverkehr auf die Parkhäuser kanalisiert. Es bedarf einer vertieften, auch rechtlichen Betrachtung.	kurz- bis mittelfristig (schrittweise Umsetzung)	→ ohne Verortung
5.6.2	Aufenthaltsqualität erhöhen	Reduktion / Umwidmung der Parkstände im öffentlichen Raum gemäß lokaler Bedürfnisse (in Wohnstraßen Reduzierung um ca.10%-30%)	Etablierung einer digitalen Plattform zum Sammeln von Wünschen zur Umwidmung von Parkständen im öff. Raum. Berücksichtigung von öffentlich nutzbaren Sondernutzungen (z.B. Parklets). Vgl. Maßnahme 4.3.1. Entwicklung von Kriterien zur Bewertung einer Umsetzung	kurz- bis mittelfristig (schrittweise Umsetzung)	Referenz: Meldeportal Radbügel Aachen
5.6.3	Parkraum für Anwohnende sichern; Aufenthaltsqualität	Förderung des Parkens in bestehenden Parkhäusern (Kommunikation, Subvention etc.)	Abstimmungen mit den Parkhausbetreibern, Förderprogramm auflegen; Quartiersgarage schaffen, mit	kurzfristig	

Maßnahmenliste, Stand 12.05.22

Karlsruhe IQ Leitprojekt Öffentlicher Raum und Mobilität (ÖRMI)

	erhöhen		wechselseitiger Nutzung für Kunden		
5.6.4	Mobilitätsangebote sichtbar gestalten; Umsteigen verbessern	Weiterentwicklung von Parkhäusern zu Mobilitätsstationen (Ergänzung von Last-Mile-Angeboten wie E-Scooter oder Micro-Carriere, Carsharing, Paketstationen etc.)	Strategie mit Parkhausbetreibern; Auflagen bei Pachtverträgen etc.	kurzfristig	→ siehe Karte S.79
5.6.5	Aufenthaltsqualität erhöhen; Parksuchverkehr reduzieren	Entwicklung einer übergreifenden Parkraum Evaluation mit Aussagen zu Bilanzierung von Parkplätzen einschließlich privater Parkplätze, Bewertung der Belegungsraten im Stadtgebiet für öffentliche und private Parkplätze, Preisgestaltung, P&R usw.	Zusätzliche Aussagen zu einer schrittweisen Reduzierung der oberirdischen Parkplätze in der Innenstadt (siehe Maßnahmen 5.6.1 & 5.6.2)	kurzfristig	